

# Geplante Anleitung: Sturzprophylaxe

|   |  |
|---|--|
| <p><b>Was?</b><br/>Benennung des Themas der Geplanten Anleitung</p>                 | <p><b>Sturzprophylaxe</b></p>  |
| <p><b>Wer?</b><br/>Benennung der Beteiligten (Auszubildende/r; Praxisanleitung)</p> | <p>Auszubildende/r<br/>Praxisanleitung<br/>Pflegerbedürftige/r</p>   |
| <p><b>Wo/ Wann/ Wie oft?</b><br/>Angabe von Ort/ Zeit/ Häufigkeit</p>               | <p>Wo: <b>Wohnbereich/Zimmer/Wohnung des/der Pflegebedürftigen</b><br/>Wann: <b>Ausbildungsabschnitt 2/1. LJ - 3. Woche/...</b><br/>Tag: <b>Montag 11:30 Uhr/...</b><br/>Wie oft: <b>3 x pro Woche/ täglich/...</b></p>  |
| <p><b>Weshalb?</b><br/>Formulierung des Lernziels</p>                               | <p>Die oder der Auszubildende soll:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Maßnahmen der Sturzprophylaxe kennen und diese anwenden können.</li> <li>- Sinn und Zweck der Sturzprophylaxe verstehen.</li> <li>- wohnraumgestaltende Maßnahmen der Sturzprophylaxe individuell auf die/den Pflegebedürftige/n abgestimmt umsetzen können.</li> <li>- mit dem Sturzprotokoll sicher umgehen können.</li> </ul>  |
| <p><b>Wie?</b><br/>Formulierung der methodischen Vorgehensweise</p>                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Vorgespräch die theoretischen Vorkenntnisse erfragen und gegebenenfalls auffrischen/ergänzen.</li> <li>- Die/den Auszubildenden in grundlegende Verfahrensanweisungen/ einrichtungsinterne Standards zur Sturzprophylaxe einführen.</li> <li>- Die/der Auszubildende soll <b>1- x</b> bestehende Sturzprotokolle analysieren und danach gemeinsam mit der Praxisanleitung 1- x fiktive Sturzprotokolle ausfüllen.</li> <li>- Die/der Auszubildende soll bei <b>1- x Pflegebedürftigen</b> eine Bewegungsanalyse durchführen. Hierbei werden die individuellen Ressourcen (wie z.B.: Liegen ohne Lagerungshilfsmittel, Gehen bei Unterstützung des Gleichgewichts) und die Eigenaktivität (wie z. B.: Utensilien halten und nutzen) er/des Pflegebedürftigen herausgearbeitet. Anschließend wird entschieden, bei welchen Bewegungsabläufen die/der Pflegebedürftige Unterstützung braucht und welche sturzprophylaktischen Maßnahmen angewandt werden sollten (Kraft- und Balancetraining/Gehhilfen/Hüftprotektoren/...).</li> <li>- Die/der Auszubildende und die Praxisanleitung führen ein Nachgespräch.</li> </ul> |
| <p><b>Womit?</b><br/>Benennung notwendiger/ vorgesehener Hilfsmittel</p>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtungseigener Standard zur Sturzprophylaxe</li> <li>- Verfahrensanweisung</li> <li>- Sturzprotokoll</li> <li>- Hilfsmittel zur Sturzprophylaxe wie z. B.: Gehhilfen, Hüftprotektoren etc.</li> </ul>  |

Formular entnommen aus: BMFSFJ (2010). Die praktische Altenpflegeausbildung. Ein Handbuch des Servicenetzwerks Altenpflegeausbildung für ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen

# Geplante Anleitung: Sturzprophylaxe

## Woran ist die Zielerreichung erkennbar?

Formulierung aufgabenspezifischer Kriterien

Die oder der Auszubildende:

- Führt alle ersichtlichen Informationen aus Sturzprotokoll/en und Pflegedokumentation zusammen und nutzt diese zielgerichtet für die individuelle Planung prophylaktischer Maßnahmen.  
(Selbständigkeit)
- setzt alle sturzprophylaktischen Maßnahmen so um, dass die/der Pflegebedürftige diese nachvollziehen kann.  
(Zielgerichtetheit)
- berücksichtigt die durch die Bewegungsanalyse gewonnenen Erkenntnisse bei der Durchführung der pflegerischen Handlungen.  
(Gegenstandsbezug)
- behält die Gesamtsituation im Blick und reflektiert die pflegerische Handlung hinsichtlich der individuellen Bedürfnisse und Gewohnheiten der/des Pflegebedürftigen (auch im Hinblick auf mögliche Folgen).  
(Selbstreflexion)
- erläutert der/dem Pflegebedürftigen und Mithelfenden, unter Verwendung von Fachsprache, die notwendigen pflegerischen bzw. prophylaktischen Interventionen eindeutig und nachvollziehbar.  
(Kommunikatives Verhalten)